

Jahresbericht



20
24



**Machen Sie den Unterschied und helfen Sie mit,
Zukunft zu schenken**

Scannen Sie einfach den QR-Code mit Ihrem E-Banking.

punkto Eltern, Kinder & Jugendliche | Bahnhofstr. 6, 6340 Baar

Bank: Zuger Kantonalbank | IBAN: CH67 0078 7405 1390 4267 3

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Vorwort	04	Wohnen Erfolgsgeschichte	28
Einleitung Leistungsgesellschaft	08	Gassenarbeit	31
Kinder-, Jugend- und Elternberatung	11	Kinder- & Jugendförderung	32
Beratung Frühe Kindheit	15	Bilanz	38
Familienbegleitung	19	Erfolgsrechnung	40
Begleitete Besuchstage	23	Revisionsbericht	42
punkto Jugendwohnungen	25	Spendenspiegel	43
Jugendwohnen PLUS	26	Portrait Mitarbeiter*innen	44



Vorwort

Das Jahr 2024 war für punkto ein Jahr der Weiterentwicklung und Modernisierung - ein Jahr, in dem wir mit grossen Projekten neue Wege begonnen haben, um unsere Angebote noch besser auf die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien abzustimmen.

Einige dieser Projekte sind langfristig angelegt und werden über mehrere Jahre hinweg entwickelt, um nachhaltige Veränderungen zu bewirken und unsere Strukturen kontinuierlich zu optimieren.

Mit diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen einen ersten Eindruck von einem aktuellen Projekt geben: dem neuen Design unserer Webseite, die im Verlauf vom Jahr 2025 online geht. Die Linie im Bild

symbolisiert die Lebenslinie - sie verläuft nie geradlinig. Es gibt Momente der Freude und des Glücks, aber auch der Trauer und der Neufindung. punkto begleitet und unterstützt Eltern, Kinder und Jugendliche in herausfordernden Situationen. Mit hochqualifizierten Fachkräften und jahrzehntelanger Erfahrung stehen wir zur Seite.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, viel Freude beim Lesen des Jahresberichts 2024. Es war ein bewegtes und erfolgreiches Jahr, in dem wir viel erreicht haben. Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen die Arbeit unserer Fachabteilungen näherbringen und zeigen, wie wir Eltern, Kinder und Jugendliche in herausfordernden Situationen unterstützen. Sie werden die Vielfalt unserer Angebote entdecken, die einen bedeutsamen präventiven Beitrag im Gesundheitssystem leisten. Mit ebenso viel Energie setzen wir unsere Mission 2025 fort und blicken mit diesem Bericht auf die Ergebnisse und Entwicklungen des vergangenen Jahres zurück.

Im Rahmen einer Fachtagung haben wir uns intensiv mit den Herausforderungen des gesellschaftlichen Leistungsdrucks auseinandergesetzt. Eltern, Kinder und Jugendliche erbringen täglich hohe Leistungen in familiären, schulischen und sozialen Bereichen. Diese Anstrengungen bleiben oft unbemerkt, obwohl sie einen bedeutenden Beitrag zum Wohl der Gemeinschaft leisten.

punkto begegnet in seiner Facharbeit häufig den Schattenseiten der Leistungsgesellschaft. Der ständige Zwang, Höchstleistungen zu erbringen und den eigenen Wert an äusseren Erfolgen sowie gesellschaftlichen Idealen zu messen, kann zu Stress, Erschöpfung und einem Verlust des inneren Gleichgewichts führen. Dazu möchten wir Ihnen ein Zitat von Erich Fromm, dem bekannten Psychoanalytiker und Sozialphilosophen (1900-1980), aus seinem Werk Haben oder Sein (1976) nahelegen.

«Wenn das Leben keine Vision hat, nach der man strebt, nach der man sich sehnt, die man verwirklichen möchte, dann gibt es auch kein Motiv, sich anzustrengen.»

Wahre Leistung erfordert Mut, innere Stärke und den festen Glauben an die eigenen Werte. Sie bedeutet, den eigenen Weg zu gehen und den Selbstwert nicht nur an äusseren Erfolgen zu messen, sondern auch an der Fähigkeit, an den eigenen Überzeugungen festzuhalten und Herausforderungen zu meistern. So können wir einen Weg schaffen, der persönlich und letztlich auch gesellschaftlich erfüllend ist.

Peter Fehr



Wir danken unseren Mitarbeitenden, dem Vorstand, unseren Partnern und Unterstützenden, die an diesem Erfolg mitgearbeitet haben und freuen uns auf ein weiteres Jahr voller Begegnungen, Entwicklung und gemeinsamer Erfolge.

Petra Schwegler



Peter Fehr **Petra Schwegler**
Präsident Vorstand Geschäftsführerin



Einleitung Leistungsgesellschaft

Es ist unbestritten, dass wir in einer leistungsorientierten Gesellschaft leben. Primär entstand das Leistungsprimat verbunden mit Wettbewerbsorientierung im wirtschaftlichen Kontext. Leistung wird gefördert und belohnt – sei es durch finanzielle Anerkennung, eine höhere Position innerhalb eines Unternehmens oder gesellschaftliche Anerkennung.

Der Verein punkto Eltern, Kinder & Jugendliche erbringt mit seinen verschiedenen Fachbereichen wertvolle Arbeit für das Gemeinwohl. Unser besonderes Engagement gilt jenen Menschen, die Unterstützung oder Begleitung benötigen, um ihren Platz in der (Leistungs-) Gesellschaft zu finden. Das gilt sowohl für die präventiv angelegten Dienstleistungen im Frühbereich als auch für die Kinder-, Jugend- und Elternberatung, die Wohnbegleitung für Jugendliche und die sozialpädagogische Familienbegleitung.

Allen diesen Bereichen liegt dasselbe Ziel zugrunde: Menschen zu unterstützen, sie beratend zu begleiten und zu stärken, damit sie die gesellschaftlichen Anforderungen besser bewältigen können – sei es als Kinder, Jugendliche, Eltern oder als gesamtes Familiensystem. Die Fachpersonen der Gassenarbeit wiederum begleiten Menschen, die die Kehrseite der Leistungsgesellschaft kennengelernt haben. Sie setzen sich für jene ein, die einst fest im Arbeitsleben standen, ein gesichertes Einkommen hatten und dennoch durch Schicksalsschläge wie Wohnungsverlust, Arbeitslosigkeit, Trennung oder Krankheit in prekäre Lebensverhältnisse geraten sind.

Bei der Lektüre des Jahresberichtes erhalten Sie Einblick in die unterschiedlichen Facetten der Leistungsgesellschaft, die je nach Fachbereich in verschiedener Form sichtbar werden. Wir laden Sie ein, diese Perspektiven näher kennenzulernen, und danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit sowie Ihr Engagement für eine solidarische Gesellschaft.

Melitta Steiner
Bereichsleiterin Beratung



Kurzportrait

Melitta Steiner ist seit acht Jahren bei punkto tätig. Ihr Verantwortungsbereich umfasst die Dienstleistungen im Frühbereich (Beratung Frühe Kindheit und Gruppenangebote), die Kinder-, Jugend- und Elternberatung sowie den Kinderschutz.

Sie verfügt über einen Master of Sciences in Erziehungswissenschaften, einen Abschluss in Sozialer Arbeit (FH) und ist ausgebildete psychodynamische Paar- und Familientherapeutin (BvPPF).



Kinder-, Jugend- und Elternberatung

In der Kinder-, Jugend- und Elternberatung begegnen wir Drucksituationen, in denen Eltern und Kinder sich befinden. Familien messen sich an eigenen oder fremden Ansprüchen – sei es durch eine Trennung oder durch Kinder, deren Verhalten nicht den elterlichen Vorstellungen entspricht.

Familie bedeutet eine Vielzahl an Aufgaben, die (zu) oft vorwiegend Frauen übernehmen¹: Kinderbetreuung, Haushaltsführung, Erwerbsarbeit und Partnerschaftspflege. Gerät dieses fragile System aus dem Gleichgewicht – etwa durch Krankheit oder den Ausfall einer Betreuungsperson – kann dies schnell zur Überforderung führen.

Ein Familienalltag ist in der Regel minutiös organisiert und bleibt gerade deshalb besonders anfällig für Störungen. Die Familie soll Stabilität bieten – ein Anspruch, der Druck erhöhen kann. Während überhöhte Erwartungen Eltern belasten, können realistische Anforderungen Kinder in ihrer Entwicklung fördern.

¹ Bundesamt für Statistik. (2021, 20. Mai). Frauen leisteten 50% mehr Haus- und Familienarbeit als Männer im Jahr 2020 – aber Männer legen zu: www.bfs.admin.ch/asset/de/17124476

Entscheidend ist eine Balance zwischen fördern und fordern, die sich an der individuellen Entwicklung des Kindes orientiert.

Von den 735 Familien, die im Jahr 2024 Beratung in Anspruch nahmen, beschränkten sich 172 auf Kurzdienstleistungen wie Telefonate, E-Mails oder Triage-Gespräche. Die Anfragen sind weiterhin ansteigend und könnten dem Engpass in der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie in der Psychotherapie geschuldet sein.

Kurzinterview mit Gabriela Müller

Gabriela Müller ist Sozialarbeiterin, Paar- & Familientherapeutin sowie Elterntainerin im Programm «Kinder im Blick». Sie arbeitet seit vielen Jahren in der Kinder-, Jugend- & Elternberatung.



Wo siehst du die Herausforderungen für Familien, insbesondere für Eltern?

Die Herausforderungen für Eltern sind vielfältig. Normen und soziale Erwartungen, die durch die Medien und Gesellschaft vorgegeben werden, setzen Eltern enorm unter Druck, etwas Bestimmtem gerecht zu werden, dem sie oft nicht entsprechen können.



Du bist auch in der Jugendberatung tätig. Wo siehst du die Herausforderungen für Jugendliche?

Auch hier ist der Leistungsdruck enorm, sei es in der Schule und leider oft auch im sportlichen und musischen Bereich. Die Informationsflut, der Jugendliche ausgesetzt sind, erhöht Druck und Stress. Jugendliche verlieren oftmals den Kontakt zu sich selbst, suchen im Internet nach Diagnosen und Antworten. Selbstzweifel sind bei vielen gross, ihr Selbstwert gering. Bei Fragen wie: *Wer bin ich?, Was macht mich aus?, Was sind meine Stärken?*, werden sie oft allein gelassen. Es ist niemand da, der sich mit ihnen darüber auseinandersetzt. Hier kann punkto eine wertvolle Unterstützung bieten.

Wir können die (Leistungs-) Gesellschaft nicht verändern, wir können uns dazu anders verhalten. Was rätst du?

Zeit ist ein wertvolles Gut – darum bewusst Zeit nehmen, für sich selbst und sein Gegenüber. Zeit nehmen heisst nicht, grosse tolle Unternehmungen

oder weite Reisen zu unternehmen. Zeit nehmen für mich oder mein Gegenüber heisst, ich schenke mir/ihm volle Aufmerksamkeit. Wiederkehrende Familienrituale, wie beispielsweise gemeinsam am Tisch essen und vom Tag erzählen, eine Gutenachtgeschichte am Ende des Tages, ein gemeinsamer Spaziergang im Wald, zusammen ein Spiel spielen etc. sind wertvolle Zeit-Momente für Familien.

Die Fragen stellte Melitta Steiner, Bereichsleiterin Beratung.



Gabriela Müller

Kinder im Blick für getrennte Eltern

Das bewährte Programm wurde auch 2024 wieder zweimal jährlich durchgeführt. In Trennungssituationen geraten Kinder oft aus dem Blickfeld. Mit unserem standardisierten Gruppenangebot helfen wir Eltern, die Bedürfnisse ihrer Kinder wieder in den Mittelpunkt zu rücken. Wünschenswert wäre eine frühzeitige Anmeldung durch Gerichte oder Fachstellen, bevor Konflikte eskalieren und behördliche Massnahmen erforderlich werden.

Jugendberatung und Prävention

Die Kinder-, Jugend- & Elternberatung ist nach Voranmeldung an vier Halbtagen pro Woche an der Kantonsschule Zug präsent. Entgegen populären Annahmen haben auch Gymnasiast*innen mit Herausforderungen zu kämpfen und schätzen eine neutrale, vertrauliche Ansprechperson. Zudem führen wir regelmässig Workshops mit der Kantonsschule und anderen Oberstufen zu verschiedenen Themen durch – diese stossen auf grosse Nachfrage.

Elterncoaching

Ins Elterncoaching kommen Eltern mit Babys und Kleinkindern bis fünfjährig. Sie sind meist gut informiert und orientieren sich an verschiedenen Erziehungs- und Entwicklungsratgebern, mit dem Resultat, dass sie verunsichert sind. Der Normalitätsdruck – was ist normal? Was, wenn mein Kind nicht den Normwerten entspricht? Das sind Themen, die wir im Elterncoaching gemeinsam anschauen.

Getrennte Elternschaft

Neben dem Gruppenangebot «Kinder im Blick» ist die Beratung von getrennten Familien ein wachsendes Beratungssegment. Die grossen Veränderungen, die mit einer Trennung verbunden sind, lösen oft grosse Verunsicherung, Schmerz und (Zukunfts-) Angst aus. Unter besonderer Berücksichtigung der Kinder helfen wir der Familie, sich neu zu organisieren.

Fachberatung Kinderschutz und Kinderschutzgruppe

Fachpersonen im Kanton Zug können sich anonym beraten lassen, insbesondere wenn es um eine Zweiteinschätzung bei Kinderschutzfragen geht. Die häufigsten Anliegen betreffen Gewalt in der Familie sowie Vernachlässigung von Kindern.

Die diesjährige Fortbildungsveranstaltung stand unter dem Titel «Befragungen von Kindern im Kinderschutz». Prof. Dr. Susanne Niehaus zeigte in ihrem Referat, was bei der Befragung von Kindern beachtet werden muss, damit kindliche Aussagen vor Gericht verwertbar sind.

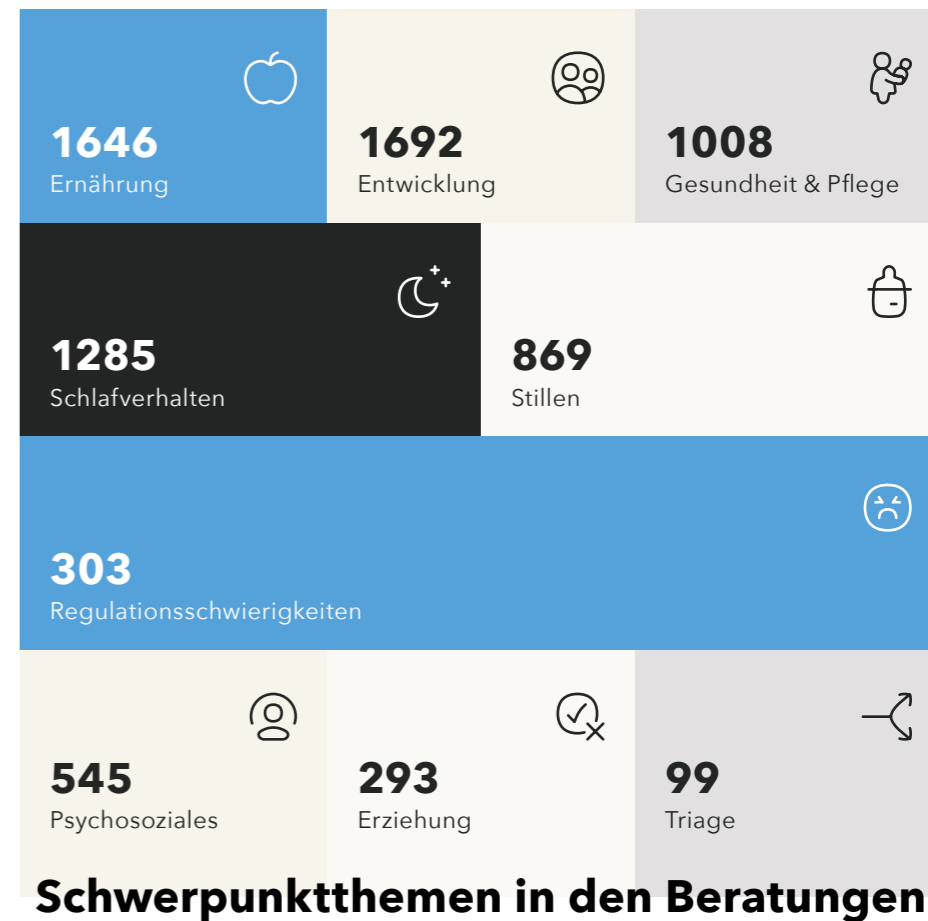
Lic. jur. Rolf Meier von der Jugendanwaltschaft Zug informierte über die rechtlichen Rahmenbedingungen und Nicole Argenton präsentierte den fachlichen Standard für kinderfreundliche Befragungen durch die Zuger Polizei. Die Veranstaltung stiess auf grosses Interesse.



Beratung Frühe Kindheit

Die Umbenennung des Fachbereichs «Mütter- und Väterberatung» in «Beratung Frühe Kindheit» hat Platz für neue Entwicklungen geschaffen. So wurden Hausbesuche ausgeweitet, und es werden nun zweimal wöchentlich Beratungen bis 19.00 Uhr angeboten.

Der Fokus der Beratungen nimmt nun verstärkt die «Frühkindliche Entwicklung» in den Blick und ergänzt die Themen der Gesundheitsprävention, beispielsweise der Ernährung. Eltern spüren zunehmend Druck, wenn sie sich fragen, ob sich ihr Kind «normal» entwickelt. Sie vergleichen es mit anderen oder haben Erwartungen, die noch nicht erfüllt werden können. Bereits kleine Abweichungen im Verhalten rufen Unsicherheit hervor.

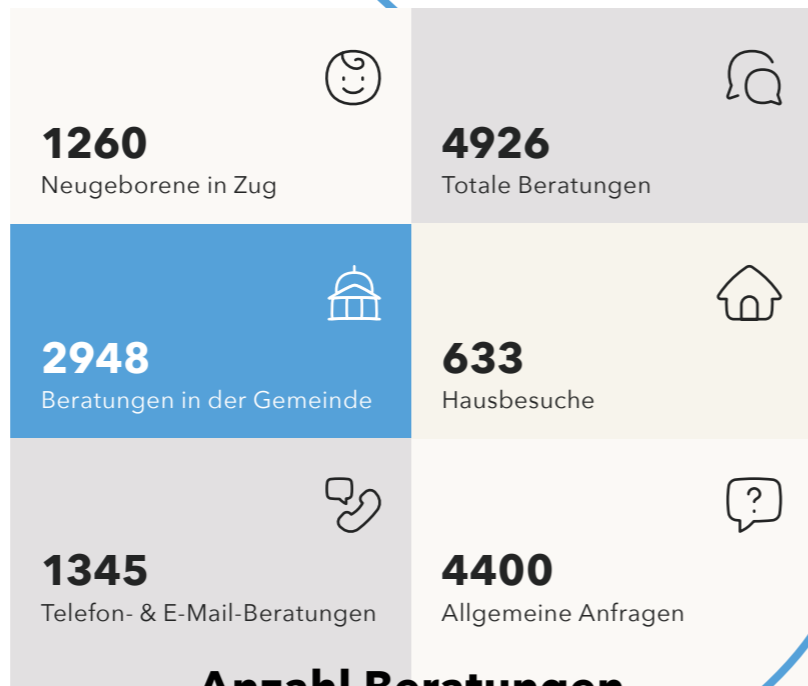


Unsere Beraterinnen gehen auf die Anliegen der Eltern ein und stellen den individuellen Entwicklungsstand des Kindes in den Mittelpunkt. Sie betonen, wie wichtig es ist, jedem Kind Zeit zu lassen, sich im eigenen Tempo zu entwickeln. Eltern erkennen, dass die Entwicklungspalette oft breiter ist als angenommen, was viele Sorgen relativiert.

Sehr gute Erfahrungen wurden auch mit den Schlafberatungen gemacht. Das 3-Stufen-Modell, welches den Tagesablauf rhythmisieren, den Schlafbedarf an die Bettzeit anpassen und Selbstregulation vermitteln soll, hat vielen Familien geholfen, ruhigere Nächte zu erleben.

Parents as Teachers (PAT) - Mit Eltern lernen

Durch das Frühförderprogramm wurden fünf belastete Familien begleitet. Drei speziell geschulte Elterntainerinnen unterstützen die Familien bereits ab der Schwangerschaft und bis zum dritten Geburtstag des Kindes. Der Fokus liegt auf der Entwicklung des Kindes und dem Wohl der Familie. Der Schweizer Dachverband prüft derzeit eine Ausweitung des Programms bis zum fünften Geburtstag.



Gruppenangebote im Frühbereich

Die Gruppenangebote sind inklusiver und bieten Eltern, die kostenlos teilnehmen können, wertvolle Räume für Austausch und Vernetzung. Junge Eltern, die oft rasch wieder ins Berufsleben eintreten müssen, sind von gesellschaftlichem Druck betroffen und finden in den Gruppenangeboten Unterstützung. Diese Gruppen sind besonders für Familien mit Migrationshintergrund wichtig und fördern gesellschaftliche Teilhabe. Es ist schön zu sehen, wie sich sowohl Eltern als auch Kinder entwickeln und vertrauensvolle Beziehungen entstehen.

Eltern-Kind-Träffpunkt Cham und Baar

Der erste Eltern-Kind-Träffpunkt in Cham wurde im November 2021 ins Leben gerufen und findet seit Anfang 2023 in der Ludothek statt. Der Eltern-Kind-Träffpunkt in Baar startete im Januar 2024 im Jugendcafé. Diese wöchentlichen, offenen Treffen bieten Eltern und Kindern Spielmöglichkeiten und werden gleichzeitig von der Beratung Frühe Kindheit begleitet. 2024 erhielten die Treffpunkte das Purzelbaum Family Label, das schweizweit für Qualität in frühkindlicher Bewegungsförderung, gesunder Ernährung und der Stärkung von Familien steht.

	Kurse	Teilnehmende
Berührung und Bewegung Babymassage bei punkto	40	292
Berührung und Bewegung für Väter	1	16
Interkultureller Krabbeltreff punkto Baar	36	85
Berührung und Bewegung kindLine	4	6
Interkultureller Krabbeltreff kindLine	36	37
Eltern-Kind-Träffpunkt Cham	42	1246
Eltern-Kind-Träffpunkt Baar	42	526
Kinaesthetics Infant Handling	30	118



Familienbegleitung

Leistungsdruck und Vaterschaft

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit lag in diesem Jahr auf der Begleitung von Vätern, die unter erhöhtem Druck standen und ihre Erziehungskompetenzen immer wieder unter Beweis stellen mussten. Häufig begegnen wir in unserer Arbeit traditionellen Rollenbildern, in denen Väter primär als finanzielle Versorger wahrgenommen werden. Insbesondere in Konflikten rund um Obhut und Besuchsrecht sind sie oft benachteiligt und sehen sich vor die Herausforderung gestellt, trotz erschwelter Rahmenbedingungen eine stabile Beziehung zu ihren Kindern aufzubauen oder zu erhalten. Dass Väter über hohe Erziehungskompetenzen verfügen, zeigte sich im Jahr 2024 deutlich: In zwei Familienbegleitungen wurde die Obhut den Vätern zugesprochen.

Die Begleitung dieser Väter erfordert viel Fingerspitzengefühl und Verständnis für die gesellschaftlichen sowie individuellen Belastungen, denen sie ausgesetzt sind. Unser Ziel ist, sie zu unterstützen, ihre Rolle aktiv zu gestalten und gestärkt aus Herausforderungen hervorzugehen. Viele Väter zeigten sich dankbar für die Begleitung und berichteten, dass sich die Beziehung zu ihren Kindern spürbar verbessert hat.

Ein Blick in die Praxis

Ein Beispiel aus unserer Arbeit verdeutlicht die vielfältigen Herausforderungen und Lösungsansätze in der Familienbegleitung: Herr M., Vater zweier Kinder, hatte nach der Trennung von seiner Partnerin grosse Schwierigkeiten, das Besuchsrecht zu regeln und eine stabile Beziehung zu seinen Kindern aufzubauen. Der Kontakt findet daher im Rahmen einer individuellen Besuchsrechtsbegleitung statt. Dabei kann er der Familienbegleiterin zeigen, dass er ein zuverlässiger, liebevoller und verantwortungsbewusster Vater ist. Für die Kindsmutter bedeutet diese Begleitung oft eine zusätzliche Sicherheit: Sie bringt die Kinder zuverlässiger an den Übergabeort und kann sie im Beisein der Familienbegleiterin vertrauensvoll an den Vater übergeben.

Die neutrale Beurteilung durch eine aussenstehende Fachperson trägt dazu bei, festgefahrene und eskalierende Situationen zu entschärfen. Heute berichtet Herr M., dass er durch die Begleitung nicht nur in seiner Vaterrolle, sondern auch als Mensch gewachsen sei. Er verbringt mittlerweile jedes zweite Wochenende regelmässig mit seinen Kindern – ein bedeutsamer Schritt für ihn und seine Familie.

Ein erfolgreiches Jahr mit neuen Impulsen

Das Jahr 2024 war für die Familienbegleitung ereignisreich und erfolgreich. Besonders hervorzuheben ist die Einführung eines neuen Angebots: der Familienrat. Diese innovative Methode bietet Familien eine strukturierte Möglichkeit, gemeinsam Lösungen für Herausforderungen zu erarbeiten und ihre Selbstwirksamkeit zu stärken. Wir sind überzeugt, dass der Bedarf an solchen partizipativen Ansätzen hoch ist und setzen alles daran, dass sich dieser im Kanton Zug etablieren kann.

Hohe Auslastung und beeindruckende Zahlen

Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen blieb auch 2024 ungebrochen hoch. Insgesamt leistete unser Team 3'782 Begleitstunden in 34 Familien – ein neuer Rekord. Diese Zahl verdeutlicht nicht nur die hohe Beanspruchung unseres Fachpersonals, sondern auch den anhaltenden Bedarf an professioneller Unterstützung für Familien in ihrem Lebensraum. Die intensive Arbeit ermöglicht es, dass Familien in schwierigen Lebenssituationen Stabilität und Orientierung finden.

Mediale Aufmerksamkeit

Im Sommer 2024 erhielt die Familienbegleitung durch einen Artikel in der Zeitschrift WIR Eltern besondere mediale Aufmerksamkeit.

Eine Journalistin begleitete eine unserer Familienbegleiterinnen über mehrere Tage, um einen Einblick in die vielschichtige und anspruchsvolle Arbeit zu gewinnen. Der Artikel veranschaulichte eindrücklich, wie wichtig die Begleitung von Familien in herausfordernden Situationen in ihrem Lebensraum ist und sensibilisierte die Öffentlichkeit für die Anliegen und Bedürfnisse der Familien. Wir sind dankbar, mit diesem Artikel eine breite Öffentlichkeit erreicht zu haben.



Ausblick auf 2025

Angesichts der hohen Nachfrage und der positiven Resonanz auf unsere Arbeit wollen wir unser Angebot im kommenden Jahr weiter ausbauen. Insbesondere die Weiterentwicklung des Familienrats liegt uns am Herzen.

Das Jahr 2024 hat uns erneut gezeigt, wie bedeutsam und wirkungsvoll unsere Arbeit ist. Mit Mut, Engagement und innovativen Ansätzen wie dem Familienrat werden wir auch in Zukunft Familien in herausfordernden Zeiten begleiten. Die beeindruckende Anzahl begleiteter Stunden sowie die zahlreichen positiven Rückmeldungen bestärken uns darin, diesen Weg konsequent weiterzugehen.

Wir danken allen Mitarbeitenden, Partnerorganisationen und Unterstützer*innen, die diese wertvolle Arbeit ermöglichen. Gemeinsam schaffen wir Perspektiven für Familien und tragen dazu bei, dass Kinder in stabilen und liebevollen Umfeldern aufwachsen können.


Begleitete Besuchstage

Im Rahmen der begleiteten Besuchstage unterstützen wir Eltern, den Kontakt zu ihren Kindern in einem geschützten Umfeld zu pflegen. Dieser Jahresbericht beleuchtet insbesondere die Herausforderungen und Erfolge von Vätern, die ihre Kinder nur im begleiteten Rahmen sehen können.

Ein Beispiel ist Herr A, der zunächst grosse Mühe hatte, sich auf die Besuche einzulassen. Nach über einem Jahr regelmässiger Teilnahme wandelte sich sein anfänglicher Widerstand in Dankbarkeit. Trotz gesundheitlicher und finanzieller Schwierigkeiten gelang es ihm, eine stabile Beziehung zu seinen Kindern aufzubauen.

Das BBT-Team muss sich täglich flexibel auf unvorhersehbare Situationen einstellen und eine neutrale Haltung wahren, während das Wohl der Kinder im Mittelpunkt steht. Diese anspruchsvolle Aufgabe erfordert Fachwissen, Empathie und ein eingespieltes Team. Besonders erfreulich war das 15. Jubiläum einer Mitarbeiterin - ein Zeichen für Erfahrung und Kontinuität.

Die Nachfrage nach BBT bleibt hoch: An 13 von 24 Besuchstagen wurde die Maximalbelegung erreicht. Dies unterstreicht die Bedeutung unseres Angebots für Familien in herausfordernden Situationen.

 7 teilnehmende Familien	 4 Neueintritte
 4 Zuweisungen durch KES Zug	
 2 Zuweisungen durch Gericht Kanton Zug	 1 Zuweisungen Ausserkantonale



punkto Jugendwohnungen

Die schwierige Lage auf dem Wohnungsmarkt sowie die zunehmende psychische Belastung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen blieben auch im Jahr 2024 eine grosse Herausforderung. Die Nachfrage nach den sechs teilbetreuten Jugendwohnungen mit insgesamt 24 Plätzen war hoch – das Angebot war das ganze Jahr über ausgelastet, und die Warteliste oft lang.

Die Fachpersonen vom Bereich Wohnen stellen fest, dass der Unterstützungsbedarf der jungen Menschen immer komplexer wird. Ein stabiles Unterstützungssystem ist essenziell, um die Jugendlichen in all ihren Lebensbereichen bestmöglich zu begleiten. Besonders spürbar ist der steigende psychische Druck, dem viele ausgesetzt sind: Die Schnelllebigkeit der heutigen Zeit, hoher Leistungsdruck, zahlreiche Anforderungen sowie oft schwierige familiäre Verhältnisse oder Fluchterfahrungen führen zu einer erheblichen Mehrfachbelastung.

Trotz dieser Herausforderungen konnten wir auch 2024 zahlreiche Jugendliche und junge Erwachsene auf ihrem Weg begleiten und mit ihnen im Sommer einige Ausbildungsabschlüsse feiern. Ein besonderer Meilenstein war der Umzug einer Wohngemeinschaft von Cham nach Zug. Dank des grossen

Engagements aller Beteiligten verlief dieser reibungslos, und wir durften bereits positive Rückmeldungen aus dem neuen Wohnumfeld entgegennehmen. Besonders in Erinnerung bleibt uns auch der Gesamtanlass, bei dem alte Kontakte wiederbelebt und neue Freundschaften geknüpft wurden.

Eine wachsende Herausforderung stellt die Suche nach Anschlusslösungen für junge Menschen dar, die nach Abschluss ihrer Ausbildung das Jugendwohnungsangebot verlassen müssen. Die angespannte Wohnsituation im Kanton Zug macht es zunehmend schwieriger, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Die geplante Auszugsfrist von vier Monaten nach Ausbildungsende war in manchen Fällen kaum einzuhalten. Dennoch konnten dank des grossen Engagements unseres Teams bislang immer individuelle Lösungen gefunden werden.

Trotz einiger Herausforderungen blicken wir auf viele kleine und grosse Erfolgsgeschichten zurück. Die hohe Nachfrage zeigt einmal mehr, wie wichtig das Angebot der Jugendwohnungen ist. Durch einen sicheren Wohnraum und gezielte Unterstützung ermöglichen wir Jugendlichen und jungen Erwachsenen, ihren persönlichen und beruflichen Weg erfolgreich zu gestalten.

Jugendwohnen PLUS

Der Bereich Wohnen beobachtet eine zunehmende psychische Belastung bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Insbesondere während der Ausbildungsphase kann die Unterstützung durch Fachpersonen der Sozialen Arbeit in teillbetreuten Wohnangeboten eine hilfreiche Entlastung bieten.

Gleichzeitig stehen die Förderung der psychischen Gesundheit und Resilienz im Fokus der Alltagsbegleitung - sei es durch gezielte Themenabende, individuelle Bezugspersonenarbeit oder den strukturierten Alltag im Wohnangebot.

Die hohe Nachfrage nach teillbetreuten Wohnplätzen zeigt sich in der Praxis deutlich: Seit der Eröffnung des IVSE-anerkannten Angebots im Herbst 2021 war das Angebot im Jahr 2024 erstmals durchgehend voll belegt. Neben den sechs belegten Wohnplätzen im Wohnhaus in Baar wuchs auch die Warteliste kontinuierlich und umfasste Ende des Jahres bereits das 1,5-Fache der verfügbaren Plätze. Das Angebot ist gut verankert und bietet Potenzial für eine sinnvolle Weiterentwicklung.

Unser Angebot von punkto ist einzigartig, weil es als Begleitung verstanden wird und in die Gesellschaft eingebunden ist. Der zentral gelegene Wohnraum ermöglicht es den Jugendlichen, den Kontakt zu Freund*innen und Bekannten direkt zu pflegen. Es ist eine Lebenswelt in einem natürlichen Umfeld, das alltagsnah und lebenspraktisch gestaltet ist.

Das Wohnangebot bildet eine Brücke zwischen stationärer Betreuung und begleitetem Wohnen und unterstützt die Jugendlichen auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit. Die wachsende Nachfrage zeigt sich sowohl in der hohen Anzahl an Anfragen als auch in den Rückmeldungen der zuweisenden Fachpersonen. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen schätzen besonders die Kombination

aus Unterstützung und eigenständigem Freiraum, die ihnen im Jugendwohnen PLUS geboten wird. Diese Rahmenbedingungen schaffen einen sicheren Raum, in dem sie ankommen und sich entfalten können. Dabei widmen sie sich den gemeinsam vereinbarten Zielen und erhalten punktuell Unterstützung, wo sie gebraucht wird, während sie in ihrer Selbstständigkeit gezielt gestärkt und ermutigt werden.

Unser Team aus Fachpersonen der Sozialen Arbeit verfolgt den Auftrag, die Jugendlichen während ihres Aufenthalts gezielt in ihren Selbst-, Sozial- und Wohnkompetenzen zu stärken. Dadurch werden sie optimal auf die Zeit nach dem Aufenthalt im Jugendwohnen PLUS vorbereitet und nachhaltig für ihren weiteren Lebensweg gefördert.



Wohnen Erfolgsgeschichte: Wenn sich zwei Lebenslinien kreuzen

Mia lebte von März 2022 bis Januar 2024 im Jugendwohnen PLUS. Der Grund für ihren Aufenthalt waren anhaltende Konflikte in der Herkunftsfamilie, die sich auf ihr psychisches Wohlbefinden auswirkten und sie während ihrer Ausbildungszeit vor grosse Herausforderungen stellten.

Während ihres Aufenthalts im Jugendwohnen PLUS gelang es ihr, an der Beziehung zu ihrer Herkunftsfamilie zu arbeiten. Im Januar 2024 entschied sie sich schliesslich, wieder zu ihrer Familie zurückzukehren – ein Schritt, den sie selbstbewusst und aus eigener Überzeugung getan hat. Im Sommer 2024 konnte Mia erfolgreich ihre Lehre abschliessen.

Als Mia bereits vier Monate im Jugendwohnen PLUS lebte, zog auch Sabrina in unsere Wohngemeinschaft ein. Sabrina wurde bereits vor ihrem Einzug durch eine Jugendbegleiterin von punkto unterstützt, da sie in ihrer Herkunftsfamilie viel Verantwortung übernehmen musste.

Dennoch war eine externe Wohnform notwendig, um sie in ihrem psychischen Druck zu entlasten. Zum Zeitpunkt ihres Eintritts ins Jugendwohnen PLUS absolvierte Sabrina ein Vorpraktikum für ihre Ausbildung, die sie seit September 2022 erfolgreich verfolgt. Aktuell lebt sie weiterhin im Jugendwohnen PLUS und wird demnächst ihren Lehrabschluss absolvieren.

Während dieser gemeinsamen Zeit im Jugendwohnen PLUS entstand zwischen Mia und Sabrina eine enge Freundschaft.

Nun planen sie, im Sommer 2025 gemeinsam in eine Wohngemeinschaft zu ziehen – ein weiterer bedeutender Schritt in Richtung Selbstständigkeit.



Gassenarbeit

Die Gassenarbeit bietet eine zuverlässige und kontinuierliche Unterstützung für Menschen, die von Armut und gesundheitlichen Problemen betroffen sind.

Trotz begrenzter finanzieller Mittel leisten diese Menschen Beeindruckendes, um zu überleben, ihren Wohnraum zu sichern und ein menschenwürdiges Leben zu führen.

Beratungsgespräche, die individuell vereinbart werden, finden an öffentlichen Orten wie dem Podium 41 oder in unseren Büros statt. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der finanziellen Stabilität und dem Schuldenmanagement, welche insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Inflation für armutsbetroffene Menschen von grosser Bedeutung sind. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Sicherung von Wohnraum. Die derzeitige Wohnungsnot erschwert es Menschen mit

niedrigem Einkommen, eine geeignete Wohnung zu finden oder diese zu behalten. Auch das Thema Gesundheit ist zentral: Viele Klient*innen kämpfen mit Suchtproblemen, die häufig als Selbstbehandlungsstrategie eingesetzt werden, etwa zur Bewältigung psychischer Belastungen. In einer Gesellschaft, in der Leistung und Erfolg höchste Priorität haben, greifen viele zu Suchtmitteln, um ihre Funktionsfähigkeit aufrechtzuerhalten.

Mit der Anstellung von Patrizia Wanner im August 2024 konnten wir unsere Präsenz und Professionalität weiter ausbauen. Dies ermöglicht es uns, flexibel auf aktuelle Herausforderungen zu reagieren und nachhaltig am Puls der Zeit zu agieren.

Die Gassenarbeit schafft Stabilität und Perspektiven, die den betroffenen Menschen helfen, langfristig ein menschenwürdiges Leben zu führen.

Kinder- und Jugendförderung

Erwachsen werden in der Leistungsgesellschaft

Der adoleszente Entwicklungsprozess bildet den Kern des Jugendalters. Jugendliche brauchen ein unterstützendes Umfeld, um sich zu selbstständigen Erwachsenen zu entfalten.

Doch Leistungsdruck, frühe Berufsentscheidungen und eine schnelllebige Gesellschaft erschweren diesen Prozess. Die Folgen davon sind gestresste und ausgebrannte Kinder und Jugendliche, die mit hohen Erwartungen und Unsicherheiten kämpfen.²

² Fischer, A. (2024, 8. Oktober). Burn-out bei Kindern und Jugendlichen | KSW Storys | www.ksw.ch/gesundheits Themen/burnout-kinder-jugendliche

12. Kantonaler Jugendpolittag

Auch im Jahr 2024 hat sich der Jugendpolittag als grosser Erfolg erwiesen. Rund 100 Jugendliche aus elf Gemeinden brachten am 21. November 2024 ihre Anliegen in lebhaften Diskussionen mit Politiker*innen aus Gemeinde- und Kantonsrat ein.

In drei Workshops konnten die Jugendlichen etwas zur künstlichen Intelligenz, Auftrittskompetenz und Zivilcourage erfahren. Am Nachmittag erhielten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Anliegen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge zur Situation in ihrer Gemeinde direkt mit den Politiker*innen zu diskutieren.



Fachtagung «Lebensraum unter Druck»

Die Fachtagung von punkto zum Thema «Lebensraum unter Druck» fand am 19. September 2024 statt und war komplett ausgebucht. Rund 90 Fachpersonen widmeten sich dem brennenden Thema und dessen Auswirkungen auf das Familienleben und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Zum Einstieg bot das Referat von Dr. Philippe Gnaegi, dem Direktor von Pro Familia Schweiz, einen Einblick in die aktuelle Lebenssituation von Familien in der Schweiz sowie ihre Veränderung im Laufe der Zeit.

Aufbauend folgte ein Input zu Spannungsfeldern innerhalb Familien und deren Wünschen und Bedürfnissen. Das nächste Referat von Prof. Dr. Margrit Stamm konzentrierte sich auf Kinder in der Hochleistungsgesellschaft, deren Herausforderungen und Perspektiven für die Zukunft. Die Teilnehmenden konnten anschliessend an verschiedenen Workshops ihr Wissen vertiefen und sich mit anderen Fachpersonen austauschen. Der Anlass endete mit einem Referat zur Resilienzstärkung von Kindern und Jugendlichen im schulischen Setting.





Impulstagung / Diskutafel

Das Onlineformat «Diskutafel», organisiert in Zusammenarbeit mit der Suchtberatung des Kantons Zug, legte den Themenschwerpunkt auf die «Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen». Die Eventreihe bot im ersten Fachbeitrag einen Einblick in die aktuellen Herausforderungen in der Pädagogik. Aufbauend ging es weiter mit einem Überblick zur psychischen

Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz. Ein weiterer Input behandelte die Verbesserung der Situation von Kindern im Falle einer elterlichen Trennung. Den Abschluss bildete ein Referat mit Präventionsfokus zur Resilienzförderung und zum Empowerment von Kindern und Jugendlichen. Fachpersonen schätzen diesen unkomplizierten und praxisnahen Austausch auf Augenhöhe.

Netzwerk SKAJ³ und DOJ⁴

SKAJ setzt sich auf operativer und strategischer Ebene in den Gemeinden des Kantons Zug ein. Gemeinsam mit punkto KJF wird an den themenfokussierten Konferenzen und Weiterbildungstagen gearbeitet.

Das Netzwerk ist im Kanton Zug zentral, damit sich Fachpersonen vernetzen, voneinander lernen und gemeinsam wirksame Lösungen für aktuelle Herausforderungen in der Kinder- und Jugendarbeit entwickeln können. Der Fokus liegt auf dem gemeinsamen Austausch sowie der fachlichen Weiterbildung:

Datum	Thema der Konferenz
21.03.2024	KI in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen
27.06.2024	Suchtprävention bei Jugendlichen
26.09.2024	Die Loverboy-Masche
05.12.2024	Radikalisierung der Jugendlichen

Als Kollektivmitglied im DOJ hat punkto KJF an diversen Vernetzungstreffen und Informationsveranstaltungen teilgenommen und trägt die daraus gewonnenen Informationen an die SKAJ Mitglieder weiter.

Jugend-Zug.ch

Die Webseite sowie die dazugehörigen Flyer werden im Jahr 2025 evaluiert und überarbeitet. punkto KJF bietet mit diesem Angebot einen niederschweligen Zugang zu Informationen für Jugendliche in allen Lebenslagen. Die Flyer sind in den Schulen sehr beliebt und werden regelmässig nachbestellt, was ihre hohe Wertschätzung und Relevanz unterstreicht.

Jugendverbände⁵ und «Zug sagt Danke»

Die Austauschtreffen fanden halbjährlich statt. Die Treffen dienen sowohl für den informativen Austausch als auch für die Planung des dreijährlichen Events «Zug sagt Danke». Die nächste Durchführung von «Zug sagt Danke» ist am 29.05.2026. Mit dem Anlass wird den ehrenamtlich engagierten Personen gedankt – eine Geste der Anerkennung, die für die Betroffenen einen hohen Stellenwert hat.

³ Soziokulturelle Animation im Jugendbereich ZG

⁴ Dachverband der offenen Kinder- und Jugendarbeit Schweiz

⁵ Pfadi und Jungwacht Blauring Zug



Bilanz

Aktiven	31.12.2024	31.12.23
Flüssige Mittel	2'086'116	1'763'110
Forderungen aus Leistungen	667'648	795'372
Sonstige kurzfristige Forderungen	103'695	96'953
Aktive Rechnungsabgrenzung	152'964	96'217
Total Umlaufvermögen	3'010'423	2'751'652
Mobile Sachanlagen	79'037	112'159
Immobilie Sachanlagen	4'153	4'983
Total Anlagevermögen	83'190	117'142
Total Aktiven	3'093'613	2'868'794

Hinweis: Bilanz per 31.12.2024 mit Vorjahr (nach Verbuchung des Ergebnisses).
Die Zahlen in der Bilanz und Erfolgsrechnung sind auf ganze Zahlen gerundet.

Passiven	31.12.2024	31.12.23
Kurzfr. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	332'083	75'918
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	13'661	4'321
Passive Rechnungsabgrenzung	551'125	679'867
Kurzfristige Rückstellungen	94'784	68'574
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	991'654	828'681
Fonds & Legate Fachstelle (zweckgebunden)	189'823	182'168
Fonds JuwoPlus (IVSE Schwankungsfonds)	187'105	85'736
Reserven aus Leistungsvereinbarung Fachstelle punkto	849'876	995'701
Total Verbindlichkeiten aus Fonds und Leistungsvereinbarung	1'226'803	1'263'605
Total Fremdkapital	2'218'458	2'092'286
Vereinskapital	176'311	176'311
Fonds Kapital (keine Zweckgebundenheit)	314'615	314'606
Freies Kapital	384'230	285'591
Total Organisationskapital	875'155	776'508
Total Passiven	3'093'613	2'868'794

Erfolgsrechnung

Ertrag	2024	2023
Beiträge Direktion des Innern DI	1'827'812	1'620'100
Beiträge Gesundheitsdirektion GD	1'274'700	1'139'950
Rückführung Beiträge DI/GD	-111'800	
Beiträge Gemeinden		35'550
Total Beiträge aus Leistungsvereinbarungen	2'990'712	2'795'600
Übrige Beiträge	96'570	73'402
Total Übrige Beiträge	96'570	73'402
Spenden	26'304	32'515
Erträge aus Fachbereichen	1'091'929	1'118'688
übrige Erträge	97'958	
Ertragsminderungen	-2'977	987
Total Ertrag aus Fachbereichen / Übriger Ertrag	1'213'214	1'152'190
Total Ertrag	4'300'497	4'021'192

Aufwand	2024	2023
Sachaufwand Jugendwohnungen, netto	8'871	19'526
Total Aufwand für Dienstleistungen	8'871	19'526
Personalaufwand	3'421'950	3'073'063
Raumaufwand	328'785	382'094
Verwaltungs- und Informatikaufwand	223'173	182'196
Öffentlichkeitsarbeit / Projekte / Elternnotruf Zürich	196'146	192'252
Abschreibungen	60'687	55'683
Total Betriebsaufwand	4'230'741	3'885'288
Finanzerfolg	-962	-852
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	0	51'302
Total Aufwand	4'238'651	3'852'661

	2024	2023
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	61'846	168'531
Verwendung von zweckgebundenen Fonds	11'796	38'599
Zuweisungen an zweckgebundene Fonds	-19'450	-11'020
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	54'192	196'110
davon Jahresergebnis aus Leistungsvereinbarung (LV)	-34'025	-18'058
davon Rückführung an Kanton	-111'800	
davon Jahresergebnis Vereinbarung (IVSE)	101'369	85'736
davon Jahresergebnis übrige Bereiche	98'648	128'432

Verwendung Jahresergebnis	2024	2023
Verwendung Sozialfonds MVB	1'286	1'225
Verwendung Fonds Infrastruktur	830	830
Zuweisung Fonds Frühförderung	0	-4'307
Zuweisung Sozialfonds MVB	-2'125	-900
Verbuchung mit Reserven aus LV Fachstelle punkto - GD/DI	145'825	18'058
Verbuchung mit Fonds aus IVSE (JuwoPlus)	-101'369	-85'736
Zuweisung Freies Kapital - Fachstelle punkto	-98'638	-125'281
Verwendung Freies Kapital - Fachstelle punkto	0	0

Hinweis: punkto legt den Jahresabschluss nach den Grundsätzen von GAAP FER 21 vor. Aus Platzgründen verzichten wir auf die vollständige Publikation.

KD|ZUG Treuhand AG

Bericht der Revisionsstelle zur
Eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des
Verein punkto Eltern, Kinder und Jugendliche
6341 Baar

Zug, 28. April 2025 MA/ts
(1/1)

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Verwendung des Kapitals und Anhang) des Vereins punkto Eltern, Kinder und Jugendliche für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.


Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten sowie dem Swiss GAAP FER 21 entsprechen.

KD ZUG Treuhand AG


Michael Amrein
Dipl. Experte in Rechnungslegung
und Controlling
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)


Tanja Schellenberg Ricchello
Treuhandlerin mit eidg. Fachausweis
Zugelassene Revisionsexpertin

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Verwendung des Kapitals und Anhang)



Untermüli 7
Postfach 7444
CH-6302 Zug
Telefon +41-41 766 26 00
Telefax +41-41 766 26 26
www.kdzug.ch
info@kdzug.ch

Spendenspiegel

Mit grossem Engagement und Begeisterung setzen sich unsere Mitarbeiter*innen jeden Tag für Kinder, Jugendliche und Familien ein. Ihre grosszügigen Spenden ermöglichen es ihnen, ergänzend zu den Kernaufgaben, erweiterte Aufgabenfelder wahrzunehmen und zu entwickeln oder situativ auf Notfallsituationen einzugehen.

Wir sind dankbar und stolz darauf, immer wieder auf verlässliche Partner bauen zu können. Einen ganz besonderen Dank richten wir an unsere Auftraggeber, den Kanton Zug und dessen Gemeinden.








Durch die gemeinsame Leistungs- und Subventionsvereinbarung mit der Direktion des Inneren und der Gesundheitsdirektion können die Arbeiten des Fachzentrums punkto professionell und kundenorientiert ausgeführt werden.

Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Spenden und Gönnerbeiträge	CHF	Private Spenden
Katholische Kirchgemeinde Baar	8000	- Ferdinand Marty
Reformierte Kirche Kanton Zug	5000	- Peter Ottiger und Marianne Hilfiker
Johann Müller AG	2500	- Béatrice Spiess
Transwaggon AG	2000	- Pierre-Alain Perret Gentil
WWZ AG	2000	- Herbert Iten
Katholische Kirche Unterägeri (inkl. Kollekte)	1236	Vielen Dank!
Zuger Kantonsspital	900	
Professor Anton-Bieler-Stiftung	498	
Korporation Unterägeri	300	
Protestantischer Frauenverein Cham	300	

Portrait Mitarbeiter*innen

Vorstand

	
Peter Fehr Präsident	
	
Ramona Williner Vizepräsidentin & Recht	Fredi Niederberger ICT
	
José Nieto Finanzen	Monika Weber Personelles
	
Christine Blättler-Müller Koordination Gemeinden	Christine Bütler Widmer Soziales

Geschäftsführung

- Petra Schwegler

Geschäftsleitung

- Melitta Steiner (Stv. Geschäftsführung)
- Patricia Stadelmann

Zentrale Dienste

- Blenda Xhelili
- Ezra Stingelin
- Karin Blum
- Lindita Sulja
- Miriam Fetz
- Sandra Rust

Total Mitarbeiter*innen per 31.12.2024: 48
Total Stellenprocente per 31.12.2024: 2898

Beratung

- Melitta Steiner - Fachbereichsleitung
- Susanne Stucki - Teamleitung
- Corinne Sgier
- Doris Cecchin
- Kathrin Bossard
- Larissa Iseli
- Luzia Sturzenegger
- Martina Fuchs
- Melanie Brück
- Monika Strickler
- Olivia Leuenberger
- Rahel Vestner
- Sabrina Lütold
- Sandra Schmidli-Ulrich
- Ursula Stucky
- Antonia Küng Degelo
- Barbara Rey
- Caroline Homberger
- Gabriela Müller
- Harun Olgun
- Marcel Küng

Begleitung

- Patricia Stadelmann - Fachbereichsleitung
- Maria Brokopp
- Martina Meyer
- Stefanie Fischer
- Ezzeldin Abdelrahman
- Janine Wilhelm
- Nathalie Widmer
- Ursula Scherer

Wohnen

- Petra Schwegler - Fachbereichsleitung
- Reto Keller - Teamleitung
- Alexandra Gschwind
- Arbrina Mulaj
- Eva Bajer
- Iliri Rexhepi
- Jochen Rettig
- Nadine Reich
- Natasha Gumina
- Stefanie Röllin

Kinder- und Jugendförderung

- Petra Schwegler - Fachbereichsleitung
- Lindita Sulja
- Selina Merz
- Selina Fessler
- Sylvie Goldberger

Gassenarbeit

- Petra Schwegler - Fachbereichsleitung
- Patrizia Wanner
- Ricarda Rietberger
- Walter Frei



**punkto Eltern, Kinder
und Jugendliche**

Bahnhofstrasse 6 | 6340 Baar

041 767 75 00

mail@punkto-zug.ch



**Machen Sie den Unterschied und helfen Sie mit,
Zukunft zu schenken**

Scannen Sie einfach den QR-Code mit Ihrem E-Banking.

punkto Eltern, Kinder & Jugendliche | Bahnhofstr. 6, 6340 Baar

Bank: Zuger Kantonalbank | IBAN: CH67 0078 7405 1390 4267 3